

Bad Friedrichshall

14-Jährige grausam misshandelt

Sechs Mädchen haben in Bad Friedrichshall-Jagstfeld (Kreis Heilbronn) eine 14-Jährige misshandelt und schwer verletzt – angeblich weil sie provokant gelacht habe. Wie die Polizei Heilbronn am Mittwoch mitteilte, sitzen zwei der mutmaßlichen Täterinnen, beide ebenfalls 14 Jahre alt, in Untersuchungshaft. Gegen sie wird wegen räuberischer Erpressung und gefährlicher Körperverletzung ermittelt, beide sind wegen Gewaltdelikten vorbestraft.

Am Sonntagabend gegen 19.30 Uhr wartete die 14-jährige Jugendliche gemeinsam mit zwei Freundinnen im Alter von 13 Jahren am Bahnhof auf einen Zug. Eine zweite Mädchengruppe hielt sich ebenfalls am Bahnhof auf und suchte offenbar Streit.

Weil die 14-Jährige lachte, wurde sie von der Vierergruppe erst verbal und später tätlich attackiert. Sie entschuldigte sich, doch die Vierergruppe drängte sie in einen nahen Wald. Dort wurde die 14-Jährige zu Boden geschlagen, getreten und mit einem Stock misshandelt. Eine Täterin drückte ihr auf der Hand eine Zigarette aus. Ihre Begleiterinnen wurden angeblich von der Vierergruppe unter Druck gesetzt und machten bei den Übergriffen mit. So viel Aggressivität ohne Anlass oder Motiv habe sie noch nie erlebt, sagte am Mittwoch eine Sprecherin der Polizei Heilbronn. Es sei ein Martyrium für das Mädchen gewesen. *kek*



Kuriose Konstellation in Konstanz: der Theaterintendant Christoph Nix (am Mikrofon) kämpft für die Rettung des Kinos. Foto: Lutz Rauschnick

Sendeschluss im Filmpalast

Konstanz Seit der Wechselkursfreigabe in der Schweiz klingeln auf deutscher Seite die Kassen noch lauter. Doch ist zwischen Kommerz noch Platz für Kultur? Von Eberhard Wein

Buchen

Erzieherin unter Silage begraben

Beim Besuch auf einem Bauernhof ist die Betreuerin einer Kindergartengruppe unter einem Berg Maissilage begraben und schwer verletzt worden. Die Erzieherin war mit 15 Kindern und einer Kollegin auf dem Hof bei Buchen (Neckar-Odenwald-Kreis) zu Gast, teilte die Polizei Heilbronn am Mittwoch mit. Die 55-Jährige wollte den Maissilagehaufen fotografieren, als ein Teil davon abrutschte und die Frau unter sich begrub. Sie wurde ausgegraben und per Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Die Kinder standen weit genug weg, um nicht auch verschüttet zu werden. *dpa*

Aldingen

Schweinekopf vor Moschee abgelegt

Unbekannte haben einen halben Schweinekopf vor eine Moschee in Aldingen (Kreis Tuttlingen) gelegt. Er sei dort in der Nacht zum Mittwoch vor der Tür platziert und am Morgen gefunden worden, teilte die Polizei mit. Die Beamten suchen nach den Tätern. Sie vermuten einen fremden- und religionsfeindlichen Hintergrund. Bei solchen Straftaten könne eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren Haft drohen, sagte ein Sprecher. Die Tat ist für Muslime, die Schweine als unrein betrachten und das Fleisch nicht essen, eine Beleidigung. *dpa*

Es sind ganz persönliche Erinnerungen, die Douglas Wolfspurger mit dem Scala-Kino in Konstanz verbindet. Frisch aus der Schule entlassen, hatte er hier seine erste professionelle Aufführung. Den Super-Acht-Film über Martin, einen Verkäufer in der Herrenkonfektion eines Kaufhauses, der einen Tag lang alles anders macht als er soll, hatte er mit Freunden gedreht. „Damals ging ein Traum für mich in Erfüllung“, sagt der mittlerweile in Berlin wohnende Filmemacher.

Ob Wulf Wössner das Scala wegen solcher Raritäten besuchte oder wegen der Blockbuster, die dort außerhalb des Programmkinos auch immer gezeigt wurden, ist ungewiss. Dass er aber in seiner Zeit als Student für Bauingenieurwesen an der Fachhochschule viele Abende in dem Kino verbracht hat, darauf legt er Wert. Jetzt gilt der Projektentwickler aus Freiburg als Totengräber des Filmtheaters an der Marktstätte. Er werde mit Hassmails überhäuft, klagte er jüngst. Auf 30 Jahre hat er sich die Generalpacht für das Gebäude gesichert. Jetzt will er es sanieren und sechs Millionen Euro investieren. Mit einer Quadratmetermiete von 5,60 Euro sei das aber nicht zu finanzieren. Den Kinobetreiber drängte er deshalb zu einer Auflösung des Pachtvertrags.

Ein neuer Mieter steht schon bereit. Die Drogeriemarktkette dm dürfte locker 25 Euro pro Quadratmeter bezahlen. Sie plant eine weitere Filiale, die fünfte in der Stadt.

Gleich gegenüber betreibt der Konkurrent Müller ein dreistöckiges Kaufhaus.

Baby-Windeln statt Ben Hur? Viele Konstanzener sind fassungslos. „Die Innenstadt verödet. Überall sind bloß noch Filialisten“, sagt Lutz Rauschnick, der Sprecher einer Bürgerinitiative, die sich die Rettung des Kinostandorts auf die Fahnen geschrieben hat. 6000 Unterschriften wurden in den vergangenen Monaten gesammelt, am vergangenen Samstag zog ein langer Demonstrationzug durch die Straßen.

Das Thema erregt. Doch „dm“, ein Unternehmen, das Wert auf ein positives Image legt, ficht das nicht an. „Wir sind ja nicht die Auslöser für die Schließung des Kinos“, betont der Regionalverantwortliche Christian Harms und fügt trotzig hinzu: Selbst wenn 6000 Konstanzener den dm-Markt aus Protest boykottieren sollten, sehe er in den anderen 74 000 noch ein ausreichendes Käuferpotenzial.

Das ist vermutlich nur die halbe Wahrheit. Natürlich ist es vor allem die Schweizer Kundschaft, die den Standort attraktiv macht. Den kleinen Grenzverkehr gab es schon immer. Doch seit die Schweizer Nationalbank den Wechselkurs freigegeben hat, werden die Innenstädte entlang der Grenze regelrecht geflutet, gehen grüne Ausfuhrzettel täglich zu Tausenden über die Ladentheken. Viele Einheimische haben kapituliert. „Wir Konstanzener gehen samstags ja gar nicht mehr in die Stadt“,

sagt Rauschnick. Manche beginnen aber auch zu kämpfen. In Konstanz ist es ein Kino, im benachbarten Singen geht es gegen den Bau eines riesigen Einkaufszentrums.

Verkommt die historische Innenstadt zu einem großen Billigdiscounter oder bleibt auch Platz für Kultur und Aufenthaltsqualität? Das ist die Frage, die Christoph Nix umtreibt. Der streitbare Intendant des Stadttheaters gilt als Kopf der Bürgerinitiative und legt sich durch sein Engagement mal wieder mit seiner Rathausspitze an, die sich auffallend zurückhält. „Das Scala ist mein Lieblingskino“, sagt Nix. Das Cineplex, angesiedelt ausgerechnet im Lago, dem größten Einkaufszentrum der Stadt, hält er für keine gute Alternative. Dabei hat der Scala-Betreiber längst versichert, sein Programmkinokünftig in einem der dortigen Säle unterzubringen.

So dürfte zum Jahresende die 80-jährige Filmgeschichte des Scala zu Ende gehen. Nur der Gemeinderat kann noch helfen. Am Donnerstag berät er auf Antrag der Freien Grünen Liste über eine Veränderungssperre für das Gebäude. Es dürfte knapp werden. Projektentwickler Wössner hat für diesen Fall schon einmal eine saftige Entschädigungsklage angekündigt. Wolfspurger bereitet derzeit einen Dokumentarfilm über das drohende Ende eines der mutmaßlich ältesten Lichtspieltheater in Süddeutschland vor. Mit zwei Stammkundinnen hat er schon Probeaufnahmen gemacht. „Ich ziehe weg“, droht eine auf Schwiizerdütsch. Auch die Kinos leben von der Kundschaft aus dem Nachbarland.

„Wir Konstanzener gehen samstags ja gar nicht mehr in die Stadt.“

Lutz Rauschnick, Sprecher von „Rettet das Scala“

Familienvater gesteht Anschlag

Remchingen Es gibt neue Fragen im Prozess um die Brandattacke auf eine Flüchtlingsunterkunft.

Im Prozess um den Brandanschlag auf eine geplante Flüchtlingsunterkunft in Remchingen (Enzkreis) hat der Angeklagte die Tat gestanden. Einen fremdenfeindlichen Hintergrund habe die Tat aber nicht gehabt, beteuerte er am Mittwoch vor dem Landgericht in Pforzheim. Der 42-Jährige alte Familienvater wird beschuldigt, im Juli 2015 das leer stehende Haus in Brand gesetzt zu haben, das als neues Zuhause für mehrere Flüchtlingsfamilien gedacht war. (Az.: Kls 93 Js 9779/15)

Der Sohn eines kroatischen Vaters und einer deutschen Mutter betonte am Mittwoch, er sei sich bewusst, eine Dummheit begangen zu haben. Nachdem es im Ort Gerüchte gegeben habe, Flüchtlinge könnten in das leer stehende Haus einziehen, hätten ihm gegenüber zahlreiche Bekannte ihre Bedenken und Befürchtungen geäußert. Durch die, wie er sagte, spontane Tat, habe er den besorgten Menschen helfen wollen.

Der Mann hatte die Tat zunächst bestritten. Aus Sicht der Staatsanwaltschaft wiesen aber viele Indizien und DNA-Spuren vom Tatort auf ihn hin. Ihm wird neben der Remchinger Brandstiftung im gleichen Verfahren auch eine Brandstiftung im Januar 2015 zur Last gelegt: an einem Bäckerei-Container im Ortenaukreis. Die gab er schon zu Beginn der Verhandlung zu.

Nicht zuletzt wegen des Feuers in dem Container verschob sich der Schwerpunkt der Befragung des Angeklagten am Mittwoch. So warfen die Verbindungen des Angeklagten zu der geschädigten Bäckerei neue Fragen auf. Als Motiv für die Tat gab er an, der Geschäftsführer habe ihn 2014 darum gebeten, in Kroatien nach Grundstücken Ausschau zu halten, die man erwerben könnte. Dies habe er getan. Die angeblich vereinbarte Gegenleistung von etwa 1500 Euro habe er aber nicht erhalten. „Da wollte ich ihm eins auswischen“, sagte der angeklagte Mechaniker. Trotzdem habe die Verbindung zu der Familie Bestand gehabt. Der Angeklagte gab sogar an, er habe das geplante Flüchtlingsheim in Remchingen angezündet, weil er dem Geschäftsführer einen Gefallen tun wollte. Dieser habe sich auch besorgt über den bevorstehenden Einzug von Flüchtlingen gezeigt.

Der Staatsanwalt stellte fest, diese Aussage widerspreche der vorangegangenen, der Brandanschlag sei eine „spontane Eingebung“ gewesen. Ein Kriminalbeamter gab zu Protokoll, es gebe Hinweise darauf, dass ein örtlicher Unternehmer an dem Haus interessiert gewesen sei, der wiederum enge Kontakte zu dem Geschäftsführer des Bäckereibetriebs gepflegt habe. *dpa*

Kontakt

Ressort Region/Baden-Württemberg
Telefon: 07 11/72 05-13 11
E-Mail: baden-wuerttemberg@stz.net

Do, 21.4. - Sa, 23.4.

PENNY

Jetzt mit dem Handy sparen.
Die Spar-Coupons in der Penny App.

Jetzt laden

JETZT BEI **Google Play**

Laden im **App Store**

Alle Infos unter penny.de/app

JACOBS Krönung*
Verschiedene Sorten
500-g-Packung
1 kg = 7,98

3.99
~~5.49~~ **-27%**

Tafelbirne grün*
Argentinien, Chile, Südafrika,
Sorte: Abate Fetel, Kl. I
kg

1.99

Aubergine*
Spanien, Kl. I
Stück

0.49

MÜHLENHOF Frische Cevapcici
Vom Schwein und Rind, gewürzt
300-g-Packung
1 kg = 5,97

1.79
~~1.99~~ **-10%**

STEAK SELECTION Frisches Rindersteak
Mariniert, Herkunft: USA
200-g-Packung
100 g = 1,50

2.99
~~3.49~~ **-14%**

MILKA Schokolade*
Verschiedene Sorten
87-100-g-Tafel
100 g = 0,79 - 0,91

0.79
~~0.95~~ **-16%**

WEIHENSTEPHAN Butter*
Streichart
250-g-Packung
100 g = 0,36

0.89

LEERDAMMER Schmelzkäse
Verschiedene Sorten und Fettstufen
125-/140-g-Packung
100 g = 0,95 / 0,85

1.19
~~1.49~~ **-20%**

Auch erhältlich in

Aufsätze aus Oxford-Polyester

Getestet von TÜV Rheinland. Info: tuv.com ID: 0000046561

Herren-Arbeitschse*
65% Polyester/35% Baumwolle, Aufsätze: 100% Oxford-Polyester, er zeichnet sich durch eine hohe Belastbarkeit, Strapazierfähigkeit und Abriebfestigkeit aus, viele praktische Taschen, elastischer Bund, Farben: Grau oder Beige, Größen: M (48/50)–XXL (58)

- Bundhose, Stück 12,99
- Latzhose, Stück 14,99

Stück

ab 12.99

In vielen Märkten Mo - Sa von 7 bis 22 Uhr für Sie geöffnet. Bitte beachten Sie die Aushänge am Markt.
*Dieser Artikel ist nur vorübergehend und nicht in allen Filialen erhältlich. Aufgrund begrenzter Vorratsmengen kann der Artikel bereits kurz nach Öffnung ausverkauft sein. Die Abgabe erfolgt nur in haushaltsüblichen Mengen. Alle Preise ohne Deko. Druckfehler vorbehalten. **PENNY Markt GmbH, Domstraße 20, 50668 Köln.**
16. KW - 06/07